

MeteoSchweiz

Klimabulletin April 2012

8. Mai 2012

Der April 2012 war sonnenarm und etwas wärmer als im Mittel von 1961-90. Vor allem im Jura und in den zentralen Alpen war das Sonnenscheindefizit gross. Entlang dem Jura, im Westen, im Unterwallis, im Oberengadin und auf der Alpensüdseite war der Monat nass. In den zentralen und östlichen Teilen der Alpennordseite resultierten vielerorts Niederschlagsdefizite.

Warmer Monatsbeginn

Der April begann warm. In den ersten sieben Tagen resultierten verbreitet 2.5 bis 4 Grad wärmere Temperaturen als üblich für diese Jahreszeit. In der Südschweiz wurden am 1. April dank Nordföhn 20 bis 23 Grad gemessen, an den beiden folgenden Tagen wurden im Norden angenehme 17 bis 20 Grad gemessen. Dabei dominierte zu Beginn auch die Sonne. Im Süden allerdings war der Himmel schon am 2. April bedeckt. In der Folge setzte sich ein umfangreiches Tief über Mitteleuropa fest. Starke Bewölkung und wiederholte Regengüsse waren die Folge. Der Karfreitag brachte im Osten gebietsweise etwas Regen am Vormittag und insgesamt trübes Wetter. Im Westen und Süden zeigte sich die Sonne wenigstens zeitweise.

Schneeflocken an Ostern im Norden – Sonne im Süden

Über Ostern drehten die Winde auf der Rückseite des Tiefs auf Nord und führten feuchte Polarluft zum Alpenraum. Damit präsentierte sich das Osterwochenende besonders auf der Alpennordseite trüb mit Niederschläge am Ostersonntag. Gleichzeitig gingen die Temperaturen in der Nacht auf Ostern markant zurück. Der Ostertag brachte Schneeschauer teils bis ins Flachland. In der Deutschschweiz erreichten die Tageshöchsttemperaturen nur noch Werte um 5 Grad. Ganz anders in der Südschweiz. Nachdem die kalten Nordwinde ihre Feuchtigkeit über der Alpennordseite entladen hatten, stürzten sie als trockener Nordföhn in die Täler der Alpensüdseite ab. Die Südschweiz erlebte einen durchwegs sonnigen Ostertag mit hervorragender Fernsicht und passablen Temperaturen über 14 Grad. Halbwegs sonnig war das Wetter an Ostern auch im Wallis, so dass es hier für maximal 10 Grad reichte. Am Ostermontag zeigte sich die Sonne dann auch vermehrt in Graubünden. Im Norden blieb es stark bewölkt, auch wenn es meist trocken blieb und die Temperaturen anstiegen. Am ersten Arbeitstag nach dem Osterwochenende präsentierte sich dann das Wetter auch im Norden vorübergehend recht sonnig und angenehm warm mit Tageshöchsttemperaturen von 15 bis 20 Grad. In der Südschweiz kündigte sich neues Schlechtwetter mit bereits bedecktem Himmel und kühlen Temperaturen an.





Ostern, 8. April 2012: Winterlicher Ausritt am Itlimoosweiher/SZ auf 650 m ü. M.
(Photo: D. Gerstgrasser).

Weiterhin unbeständig und kühl.

Auch vom 11. bis 24. April hielt das wolkenreiche und kühle Wetter in der Schweiz an. Das Temperaturmittel für diese Zeit lag 1 bis 2 Grad unter den langjährigen Durchschnittswerten für die Jahreszeit. Überwiegend sonnig und trocken präsentierte sich nur der 17. April. Durchschnittlich schien die Sonne in den vierzehn Tagen im Norden aber nur etwa zu einem Fünftel der möglichen Zeit. Im Wallis, in Graubünden und auf der Alpensüdseite war es mit etwa 30 Prozent auch nur unwesentlich freundlicher. An den sechs Tagen vom 11. bis 16. April zeigte sich die Sonne auf der Alpennordseite fast gar nicht. Immer wieder fiel Niederschlag, wobei die Intensitäten in der Regel gering blieben. Auf der Alpensüdseite regnete es am 4., 11. und 18. April allerdings auch kräftiger. Die Schneefallgrenze bewegte sich auf der Alpennordseite meist zwischen 800 und 1300 m ü. M.

Grosser Föhnsturm und ungewöhnliche Wärme am Monatsende

Am 25. April baute sich ein Hoch von Italien bis Osteuropa auf, während sich ein Tief zunächst über den Britischen Inseln installierte. Damit stellte sich im Alpenraum eine Südföhlage ein. Damit stiegen die Temperaturen vor auf der Alpennordseite stark an. Am 27. April wurden im Rheintal schon 27 Grad gemessen. Auf den 28. April bildete sich ein weiteres Tief über Spanien, wodurch afrikanische Warmluft zu den Alpen und zum östlichen Europa geführt wurde. Der Südföhn blies immer heftiger und die Temperaturen stiegen nun in den zentralen und östlichen Landesteilen auf 27 bis beinahe 30 Grad. Die Stationen in Delémont, Würenlingen und Beznau registrierten sogar den ersten Hitzetag mit wenig über 30 Grad. Lokale Hitzewerte wurden auch von Süddeutschland und Polen bis nach Weissrussland und der Ukraine gemessen. Selbst auf der Alpensüdseite setzte sich die Sonne an diesem Tag durch und trieb die Temperaturen auf Werte von 25 bis 27 Grad. In der Westschweiz hingegen war es bewölkt und von Frankreich sickerte etwas weniger warme Luft ein, so dass die Höchsttemperaturen an einigen Orten nicht 25 Grad erreichten.

Für einige Stationen auf der Alpennordseite auf der Alpennordseite brachte der 28. April die bisher höchsten Apriltemperaturen seit Messbeginn, so etwa in Bern mit 28.2 Grad (Messbeginn 1864) oder Luzern mit 29.1 Grad (seit 1886). Auf dem Zürichberg wurden 28.4 Grad gemessen. Seit 1882 konnte in diesem Monat hier nur ein Mal eine noch höhere Temperatur festgestellt werden, nämlich 28.8 Grad am 17. April 1934. In Davos wurden 19.4 Grad gemessen. Zusammen mit dem 25. April 2007 war dies die höchste Apriltemperatur seit Messbeginn 1877. Die Nacht zum 29. April brachte von Bad Ragaz bis Altenrhein und über den Walensee und Zürichsee bis Kloten Minimaltemperaturen über 20 Grad. In Zürich war es mit minimal 22.2 Grad die erste Tropennacht im April in der Datenreihe seit 1971. Die bis dahin mildeste Aprilnacht vom 22. zum 23. April 1986 wies eine Temperatur von 13.9 Grad auf, weil es bisher nicht vorgekommen ist, dass der Föhn während einer ganzen Nacht in Zürich ohne Pause blies. Ebenfalls eine Tropennacht wurde in Luzern und Glarus registriert.



Föhnfenster um 10 Uhr am 29. April, vom Zürcher Oberland her Richtung Glarner und Schwyzer Alpen (Foto: Urs Keller).



Föhnsturm am Sonntagvormittag, 29. April in Uetikon am Zürichsee (Foto: Sabine Stauffer).

Mit dem Herannahen des Tiefs aus Westen erreichte der Föhn am 29. April an den meisten Orten sein Maximum. In den Föhntälern gab es verbreitet Böenspitzen von 100 bis 120 km/h. Bad Ragaz, Adelboden und Evionnaz registrierten Werte um 135 km/h. Meiringen vermeldete sogar 146.2 km/h. In den Gipfelregionen wurden teils Windspitzen von 160 bis 175 km/h gemessen. Den höchsten Wert meldete die Station Gütsch oberhalb Andermatt mit 203.8 km/h. Dabei stiess der Föhn teils bis über die Schweizer Grenze nordwärts vor. Selbst in Zürich wurden noch 78.1 km/h gemessen. Seit 1981 konnte am Zürichberg nur am 10. Oktober 1987 ein noch stärkerer Föhn (81.7 km/h) registriert werden. An der grossen Mehrheit der Stationen in den Südföhngebieten brachte der Föhn vom 29. April die bisher höchsten Windspitzen der Datenreihen seit 1981 für den Monat April. Noch höhere Windgeschwindigkeiten wurden bisher meist nur im Winterhalbjahr (Oktober bis März) gemessen.

Da nun von Frankreich weniger warme und wolkenreichere Luft zur Schweiz vorstiess, gingen die Temperaturen schon am 29. April zurück. Über dem Neuenburger Jura und im zentralen Mittelland entwickelten sich gegen Abend Schauer- und Gewitterzellen, die aber wegen des Südföhns kaum ostwärts vorankamen. Am 30. April gab es nur noch im Osten Tageshöchstwerte über 20 Grad und auch der Südföhn liess nun deutlich nach. Auf der Alpensüdseite blieben grosse Stauregen trotz der ausgeprägten Südföhnlage in den letzten Apirltagen aus, weil die herangeführten Luftmassen nicht genug Feuchtigkeit enthielten.

Monatsbilanz

Dank dem warmen Monatsende resultierte für den April 2012 insgesamt ein Wärmeüberschuss von etwa 1 Grad, und in den Südföhntälern bis 2 Grad im Vergleich zum Durchschnitt der Periode 1961-90. Im zentralen Mittelland war die positive Abweichung etwas geringer. Auf der Alpensüdseite wurden normale Apriltemperaturen gemessen. Zudem war das Wetter im April 2012 vor allem gegen Westen und Süden hin sehr wolkenreich und in vielen Gebieten nass. Im Jura und im Obergoms wurden nur 45 bis 60 Prozent der durchschnittlichen Aprilbesonnung im Vergleich zur Periode 1961-90 registriert. Auch am Genfersee, von den Berner Hochalpen über das Urserental bis zum Bündner Oberland sowie örtlich am Alpensüdhang resultierten nur 60 bis 70 Prozent der normalen Aprilbesonnung. Über 80 Prozent der Norm kamen im Mittelland östlich von Solothurn, am zentralen und östlichen Alpennordhang, im nordöstlichen Graubünden und im Engadin zu Stande. Im Unterengadin und vom St. Galler Rheintal bis zum Bodensee reichte es fast für eine normale Sonnenscheindauer. Die übrigen Gebiete mussten sich mit 70 bis 80 Prozent des langjährigen Durchschnitts zufrieden geben. Deutlich übernormale Niederschläge von 140 bis über 200 Prozent fielen im Jura, am Juranordfuss, am Genfersee und im westlichen Mittelland, vom Napfgebiet bis zum Pilatus, ebenso entlang der Südgrenze im Kanton Wallis und an den meisten Orten auf der Alpensüdseite, im Oberengadin und in Mittelbünden. Am nässesten war es von Lugano bis Chiasso, im Bergell, Puschlav und Oberengadin mit Werten um 200 Prozent der Normalsummen. Kleinere Niederschlagsüberschüsse resultierten auch für das Gebiet Schaffhausen, für das zentrale Mittelland, den westlichen Alpennordhang, das Unterwallis und die übrigen Gebiete Graubündens. Hingegen gab es mehrheitlich leichte Regendefizite im Rhonetal oberhalb von Sierre, am zentralen und östlichen Alpennordhang und im Mittelland östlich der Reuss. Weniger als 70 Prozent des Normwertes von 1961-90 wurden in der Umgebung von Frauenfeld und Zürich, in der Linthebene und am Walensee sowie am Säntis gemessen.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm.

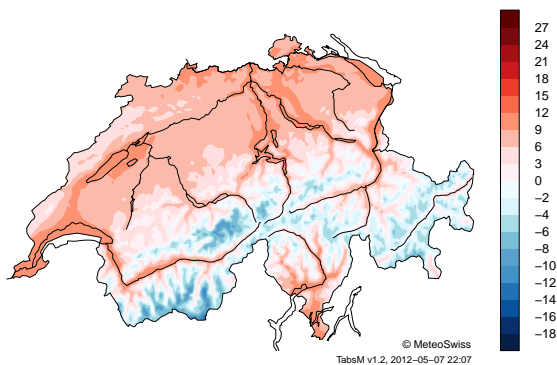
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	8.2	7.3	0.9	117	150	78	103	84	123
Zürich	556	9.0	7.8	1.2	117	139	84	59	87	68
Genève	420	10.2	8.8	1.4	112	161	70	112	65	173
Basel	316	9.8	9.1	0.7	105	149	70	100	64	156
Engelberg	1036	5.9	4.5	1.4	111	125	89	115	120	96
Sion	482	10.9	9.4	1.5	151	191	79	56	36	155
Lugano	273	10.8	10.7	0.1	125	176	71	294	152	193
Samedan	1709	1.4	0.6	0.8	125	136	92	80	44	181

Norm Langjähriger Durchschnitt 1961-1990
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im April 2012

Messwerte absolut

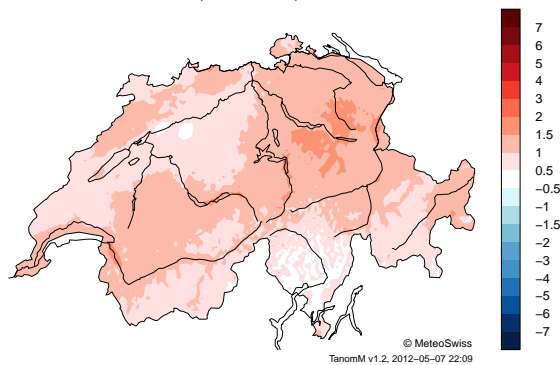
Monatsmitteltemperaturen (°C)



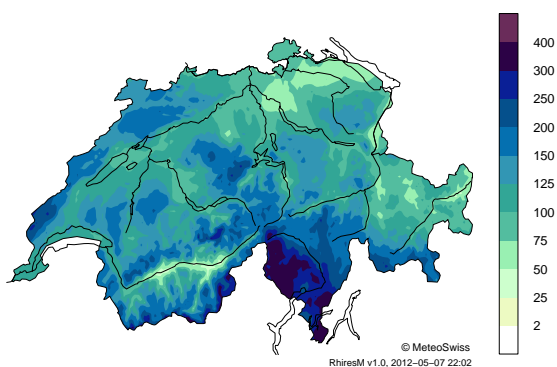
Abweichungen zur Norm

Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1961–1990)

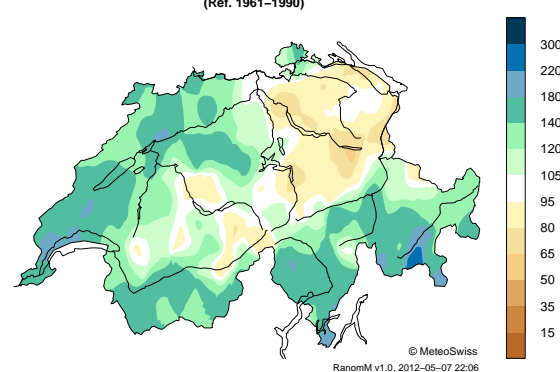


Monatliche Niederschlagssumme (mm)

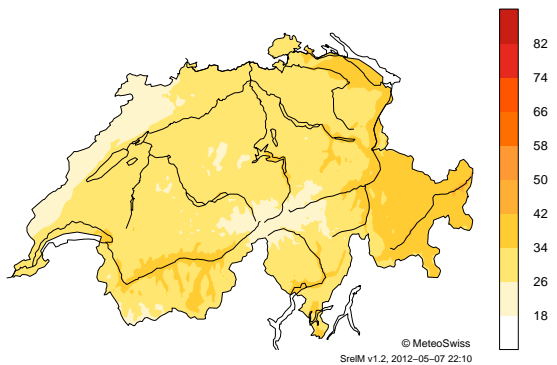


Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1961–1990)

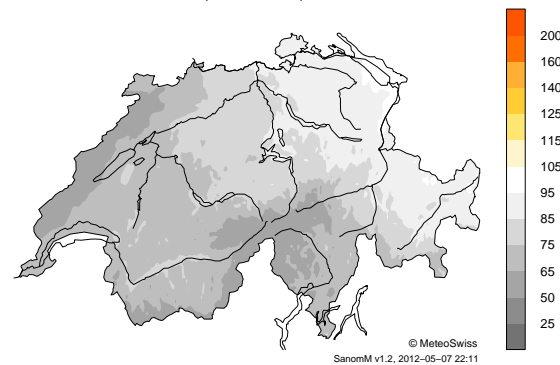


% der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

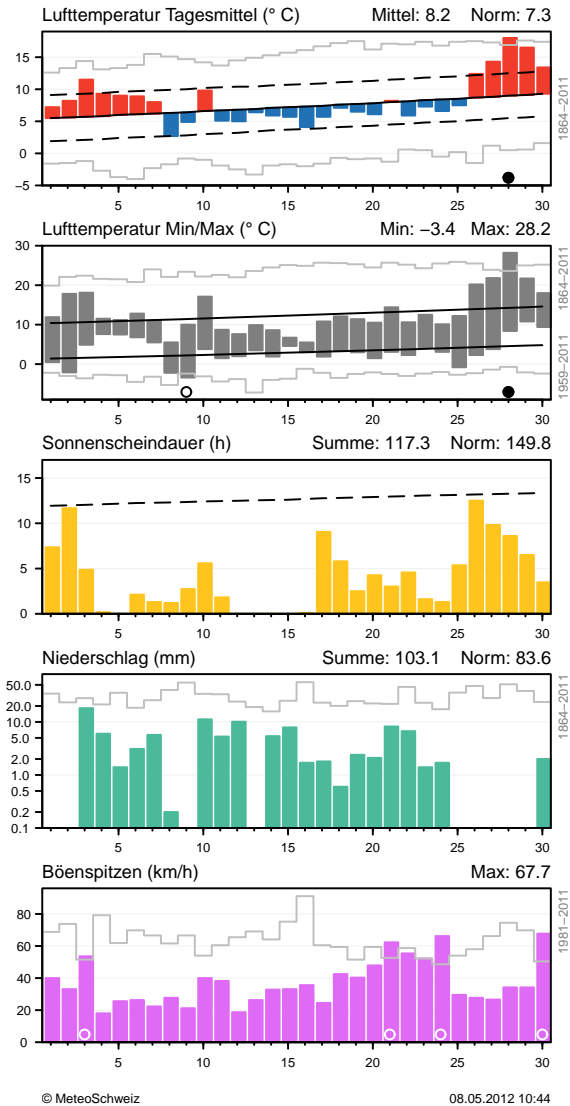
(Ref. 1961–1990)



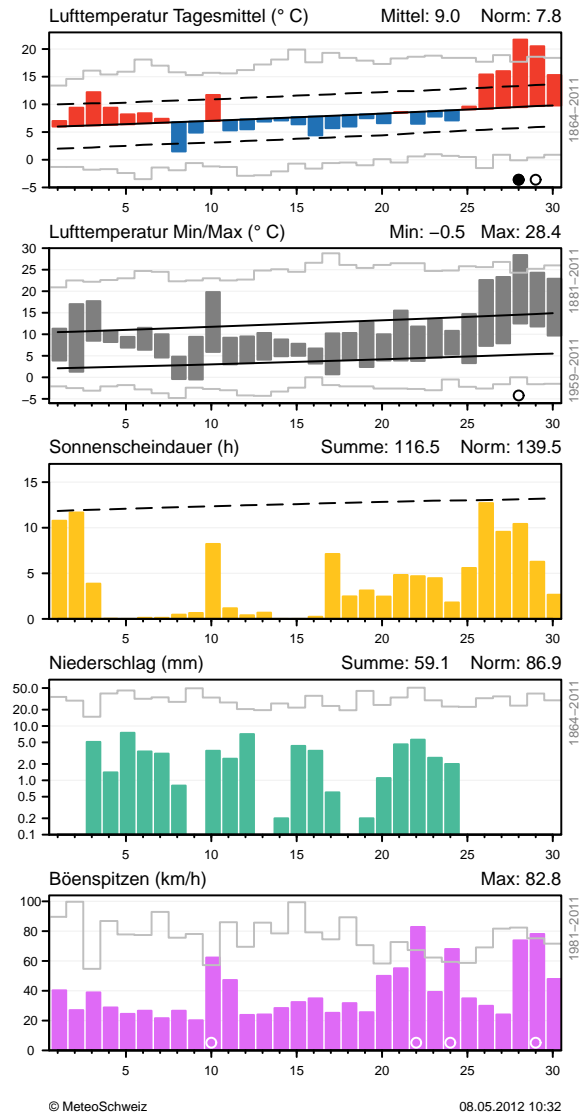
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1961-1990 (rechts).

Witterungsverlauf im April 2012

Bern / Zollikofen (553 m)
April 2012

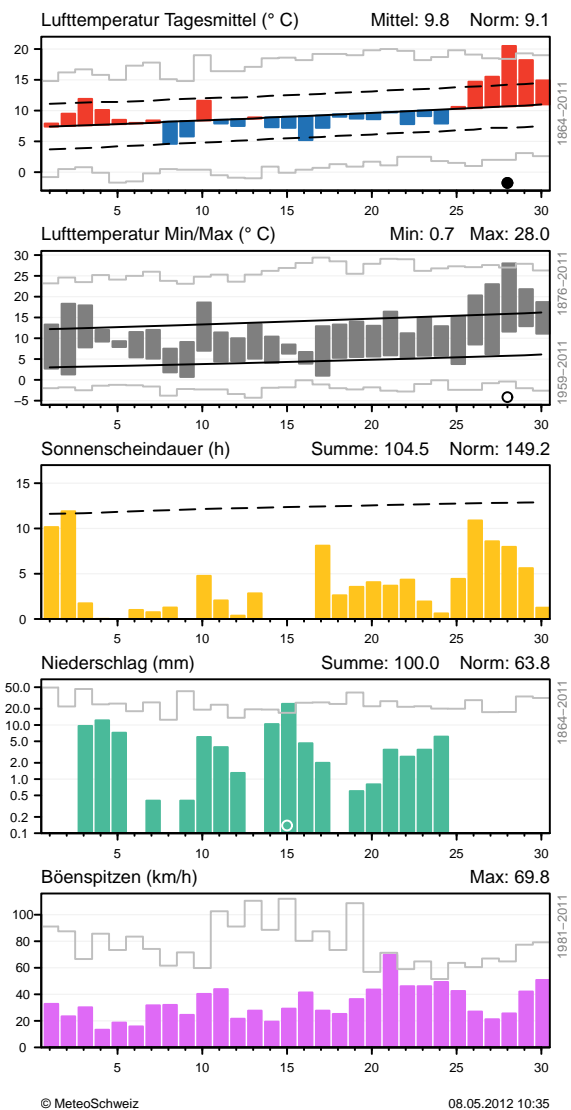


Zürich / Fluntern (556 m)
April 2012

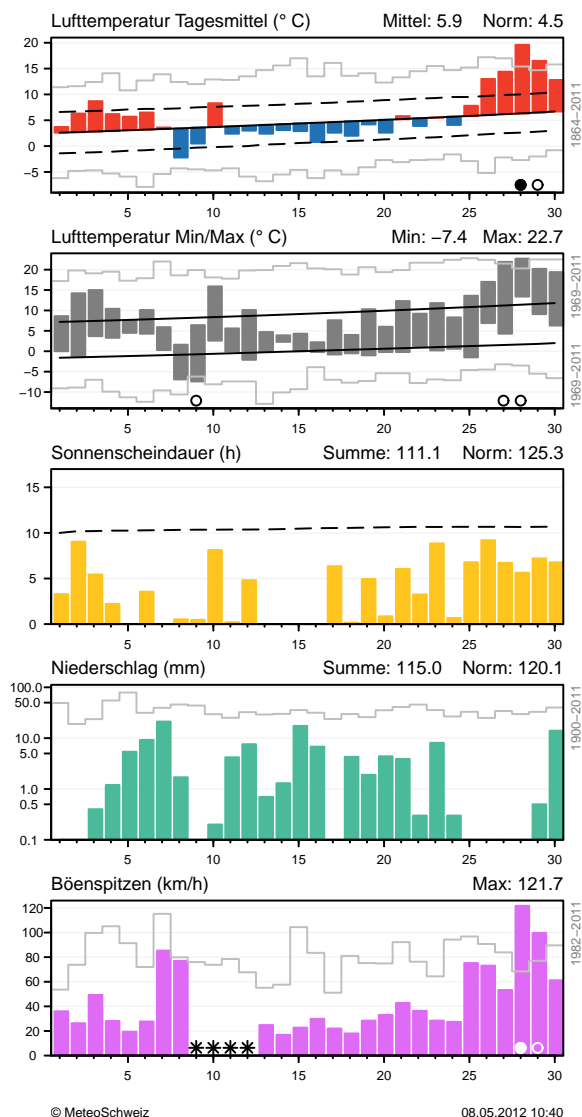


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Basel / Binningen (316 m) April 2012

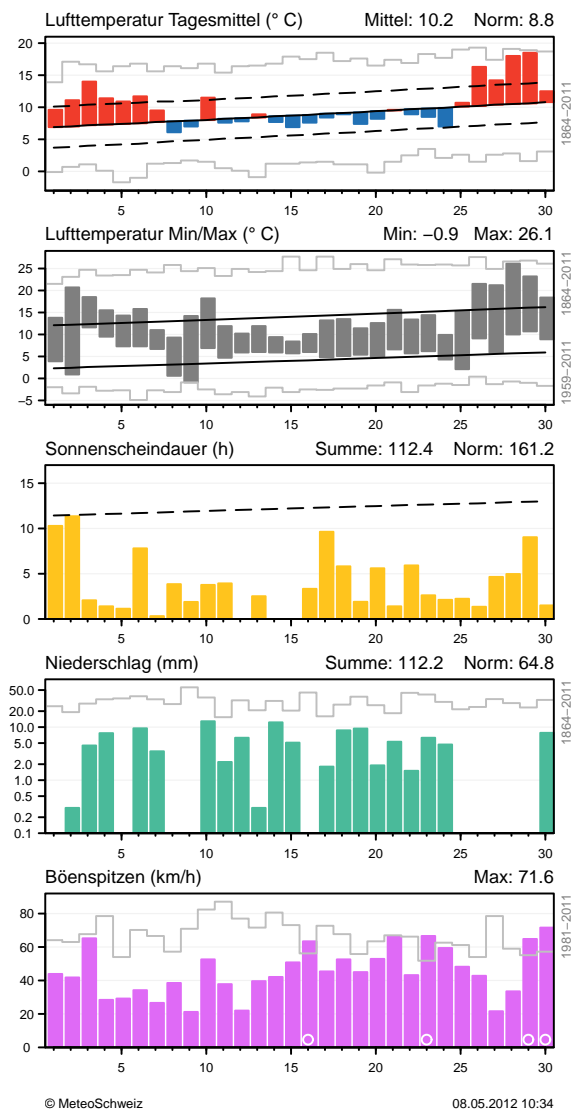


Engelberg (1036 m) April 2012

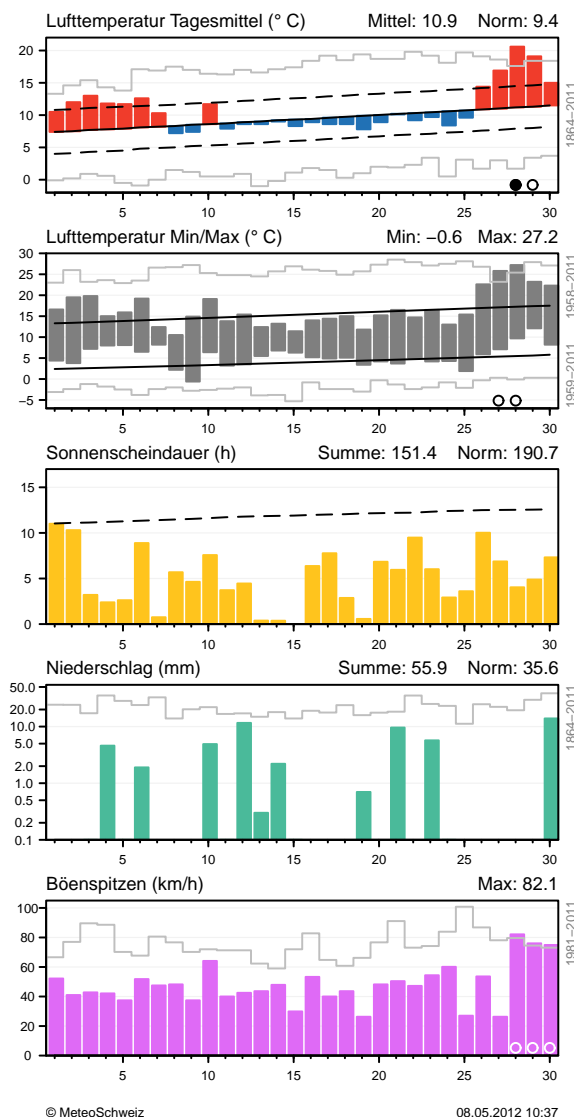


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Genève-Cointrin (420 m) April 2012

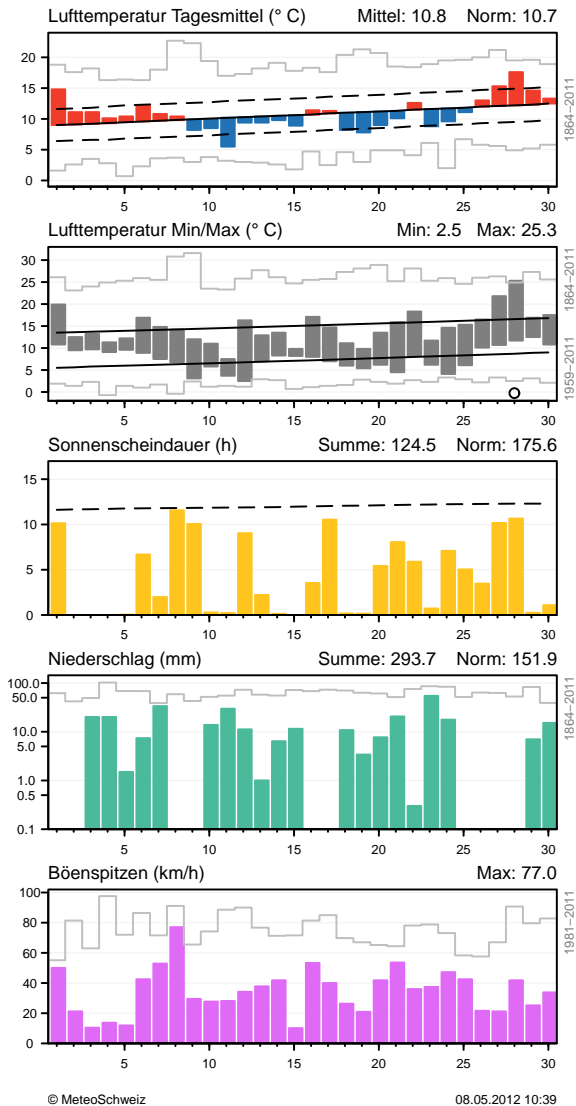


Sion (482 m) April 2012

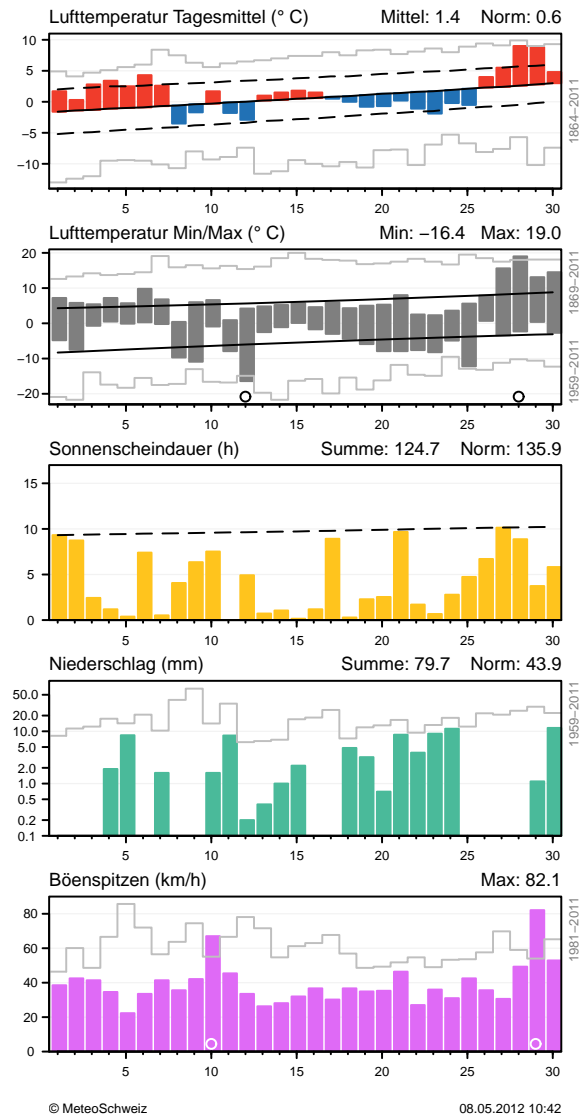


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Lugano (273 m) April 2012

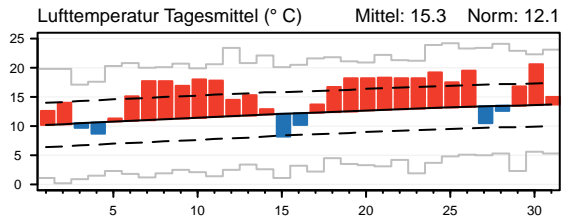


Samedan (1709 m) April 2012

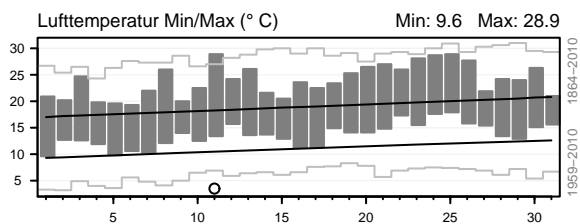


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

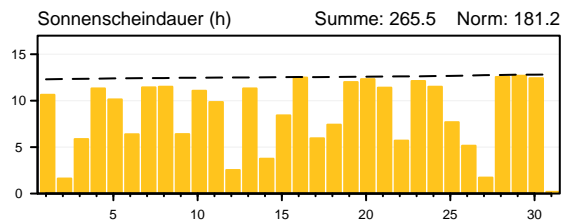
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



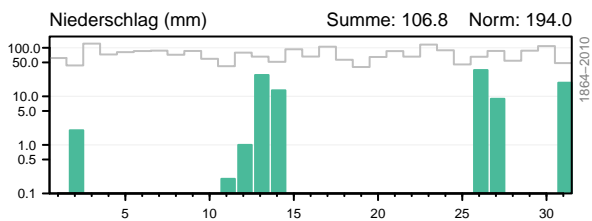
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



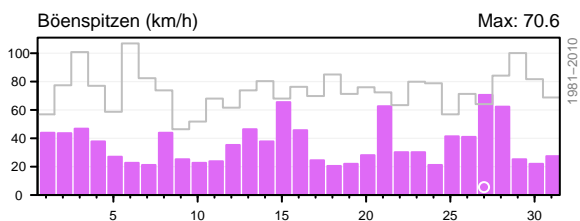
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



MeteoSchweiz, 8. Mai 2012

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html

Zitierung

MeteoSchweiz 2012: Klimabulletin April 2012. Zürich.

MeteoSchweiz
Krähbühlstrasse 58
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSchweiz
Flugwetterzentrale
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10
www.meteoswiss.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11
www.meteosuisse.ch